



**Blühpatenschaften sind Hoffnung für die Bienen
Eine Aktion der Katholischen Frauengemeinschaft Bielefeld
unterstützt „Blühpatenschaften“ auf dem Hof Höner zu
Altenschildesche.**

Neue Westfälische
1. August 2022

von Joachim Wibbing



Die Frauen der kfd schauten sich am Wochenende an, welche Blütenpracht sich auf den Flächen des Hofes Höner zu Altenschildesche entfaltet hatten. Foto: A. Masemann

Schildesche. „Wenn die Bienen aussterben, sterben vier Jahre später auch die Menschen“, hat Albert Einstein einmal gesagt. Die Bedeutung der kleinen fleißigen Arbeiterinnen wurde lange unterschätzt. Auch wurde missachtet, dass sie einen günstigen Lebensraum für ihr segensreiches Tun benötigen. Langsam, aber sicher setzt sich jedoch diese Erkenntnis durch.

Nun hat sich die Katholische Frauengemeinschaft Bielefeld (kfd) eine Förderung für die Bienen und Insekten auf ihre Fahnen geschrieben. Gerade recht kam da das Angebot von Blühpatenschaften vom Hof Höner zu Altenschildesche in Schildesche. Nun hat nicht jede und jeder Wohnungsmieter die Möglichkeit, Blühwiesen anzulegen. Der Landwirt Heinrich Höner zu Altenschildesche sah da die Gelegenheit, solche Bepflanzungen zu planen und dazu Blühpatenschaften anzubieten. Auf ausgesuchten Flächen seiner bäuerlichen Grundstücke werden Samen-Cocktails aus Blumen und Gräsern ausgebracht. In diesem Jahr kann man so 50 Quadratmeter Blühpatenschaft für 40 Euro und die doppelte Fläche für 60 Euro erwerben. Dafür erhält jeder Blühpate eine eigene personalisierte Patenurkunde für seine bunte Blühfläche, sowie ein Glas Honig von den Bienen. Heinrich Höner zu Altenschildesche: „Wir nutzen euren Unkostenbeitrag zur Anlage der Blühfläche und verzichten auf den landwirtschaftlichen Ertrag sowie staatliche Subventionen für diese Fläche. Sobald das Wetter passt, der Boden gut abgetrocknet und erwärmt ist, säen wir die durch Patenschaften abgedeckte Blühfläche ein und überlassen diese bis ins neue Frühjahr der Natur.“ Höner zu Altenschildesche bewirtschaftet seinen kleinen Hof im Nebenerwerb. Auf den Ackerflächen werden verschiedene Feldkulturen angebaut. Die Wiesen dienen als Weideland und werden zur Heuernte gemäht. Außerdem produzieren mehrere Bienenvölker Honig. Die Aussaat der Blühflächen erfolgte im Mai dieses Jahres. Anfang Juli zeigten sich die ersten Blüten. Bis Oktober werden die Blühwiesen noch in voller Pracht leuchten. Insgesamt kann Heinrich Höner zu Altenschildesche 3.000 Quadratmeter Fläche für die Blühpatenschaften bereitstellen. „Eine zukunftsfähige Gesellschaft erfordert einen verantwortungsvollen Umgang mit den globalen Ressourcen.“ So heißt es in dem Grundsatz-Papier „Nachhaltig und geschlechtergerecht weltweit“, das die kfd-Bundesversammlung am 21. Juni 2019 einstimmig beschlossen hat. Aus diesen nationalen Zielen entwickelten die kfd-Frauen Bielefelds ihre Initiative zur Übernahme von Blühpatenschaften. Nachhaltigkeit und Klimaschutz gelten als die Themen, die Frauen in der kfd bewegen. Schließlich sind alle Menschen und die gesamte Schöpfung davon betroffen. Die kfd unterstützt die Beschlüsse der Vereinten Nationen zu den 17 Nachhaltigkeitszielen – den „Sustainable

Development Goals“ – und das Weltklima-Abkommen von Paris aus Dezember 2015. Die kfd ist mit rund 450.000 Mitgliedern in 4.000 kfd-Gemeinschaften der größte katholische Frauenverband und einer der größten Frauenverbände Deutschlands und hat sich stets gesamtgesellschaftlichen Fragen gewidmet. Er geht auf das Jahr 1856 zurück. Für die Förderung von Blühwiesen hatten sich die kfd Ortsgemeinschaften in Bielefeld, der kfd-Bezirk Bielefeld und auch mehrere Einzelspenderinnen zusammen getan und mit dem Landwirt Höner zu Altenschildesche eine Patenschaft für 1.000 Quadratmeter Fläche vereinbart. Der Bauer hat auf einem Ackerstreifen entlang seines Haferfeldes in Schildesche insektenfreundliche Blumen ausgesät. Nun stehen die Pflanzen in voller Blüte. Am letzten Samstag haben sich einige kfd-Frauen von dem Erfolg der Patenschaft überzeugen können. Ihnen präsentierten sich unter anderem herrliche Ringelblumen, Cosmea, auch „Schmuckkorbchen“ genannt, Borettsch, auch als „Gurkenkraut“ oder „Kukumerkraut“ bezeichnet, und leuchtende Kornblumen –blau und pink – in voller Pracht.

